



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Information

Potsdam, 06.04.2016

**Bericht des Oberbürgermeisters in der Stadtverordnetenversammlung
am 6. April 2016**

Es gilt das gesprochene Wort!

„Sehr geehrte Damen und Herren,
folgende Themen möchte ich Ihnen heute vorstellen:

Themen:

- Bewerbersituation GB3 und GB4
- Kapazitäten bei der Unterbringung von Flüchtlingen
- Einschränkungen im S- und Regionalbahnverkehr

Zusatz:

- Erfolg bei Förderprogrammen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit

durch Frau Müller-Preinesberger:

- Kita-Bedarfsplanung

Bewerbersituation GB3 und GB4

Wie Sie wissen, wurden Ende Februar die beiden Positionen der Beigeordneten für den Geschäftsbereich 3 und den Geschäftsbereich 4 ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist endete am 31. März. Insgesamt haben sich für den Geschäftsbereich 3 42 Personen beworben und für den Geschäftsbereich 4 38 Personen.

Das von uns beauftragte Personalberatungsunternehmen wird die eingegangenen Bewerbungsunterlagen nun sichten und eine Vorauswahl treffen, die dann den Fraktionen vorgestellt werden kann. Es ist beabsichtigt, Ihnen 3 bis 5 geeignete Kandidaten pro Position vorzustellen. Das Personalberatungsunternehmen wird dazu neben der Prüfung der formalen Besetzungsvoraussetzungen strukturierte Interviews mit den Kandidatinnen und Kandidaten führen, um Eignung, Kompetenz und Motivation zu ermitteln.

Mein Ziel ist es, eine Wahlentscheidung in der Stadtverordnetenversammlung bis zur Sommerpause herbeizuführen.

Kapazitäten bei der Unterbringung von Flüchtlingen

Alle Kommunen in Deutschland stehen bei der Unterbringung von Flüchtlingen derzeit vor dem Problem, dass es von Seiten des Bundes und der Bundesländer keine Aussagen über die Anzahl der Flüchtlinge geben kann, die dieses Jahr nach Deutschland kommen. Die Gründe dafür sind hinlänglich bekannt.

Wie Ihnen bereits mitgeteilt, gehen wir weiterhin von rund 1.500 Flüchtlingen aus, die wir in Potsdam unterzubringen haben. Mit Stand vom 04.04.2016 wurden bereits 201 Personen aufgenommen.

Aktuell stehen der Landeshauptstadt in 14 Gemeinschaftsunterkünften 1.418 Plätze zur Verfügung. Von diesen Kapazitäten sind aktuell 191 Plätze noch nicht belegt. In Zusammenarbeit mit der Pro Potsdam werden über mögliche Belegungsbindungen monatlich ca. 30 geflüchtete Menschen in Wohnungen untergebracht. Zur Absicherung der Aufnahme weiterer Flüchtlinge in Potsdam stehen ab Mai 2016 der Konsumhof mit 55 Plätzen und der Alte Landtag mit bis zu 384 Plätzen zur Verfügung. Weitere Einrichtungen sind in Planung und könnten bei einer wieder steigenden Flüchtlingszahl belegt werden, wie in der Pappelallee oder im Handelshof. Für Januar 2017 ist die Belegung der Marquardter Chaussee mit 80 Plätzen geplant.

Der Landeshauptstadt stehen also augenblicklich ausreichend Kapazitäten für die Unterbringung der geplanten 1.500 Flüchtlinge zur Verfügung. Als zusätzliche Notreserve verfügen wir mit den Leichtbauhallen in Neu Fahrland und Drewitz noch über 192 sofort verfügbare Plätze.

Einschränkungen im S- und Regionalbahnverkehr

Die Bahnstrecke zwischen Potsdam und Wannsee zählt zweifelsfrei zur wichtigsten Pendlerstrecke zwischen den Ländern Brandenburg und Berlin. Die derzeit im Bau befindliche S-Bahnstrecke im Bereich von Babelsberg wurde vor 24 Jahren am 1. April 1992 wieder in Betrieb genommen und war bis zum Jahr 2013 nicht von größeren Baumaßnahmen betroffen. Nachdem 2013 bereits der Abschnitt zwischen Griebnitzsee und Wannsee saniert worden ist, wird nun auch der letzte sanierungsbedürftige S-Bahnabschnitt instand gesetzt.

Um das Pendeln zwischen Potsdam und Berlin weiter möglich zu machen, wurde nach Aussage der Deutschen Bahn darauf geachtet, dass die jetzigen Baumaßnahmen an der S-Bahnstrecke erst begonnen wurden, nachdem der parallel verlaufende Regionalbahnverkehr saniert ist.

Als weitere Maßnahmen stehen zukünftig der Bau eines zweiten Regionalbahnsteigs am Bhf. Griebnitzsee ab dem zweiten Halbjahr 2016 und in den Jahren 2021 und 2022 die notwendige Sanierung der Brückenbauwerke über die Karl-Liebknecht-Straße, die Wattstraße, die Anhaltstraße, die Plantagenstraße und die August-Bebel-Straße einschließlich einer abschnittswisen Verbreiterung des Bahndamms an.

Die Stadtverwaltung wird die laufenden und geplanten Baumaßnahmen begleiten und sich auch weiterhin für eine Minimierung der Auswirkungen auf den Pendlerverkehr einsetzen.

Erfolg bei Förderprogrammen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Zusätzlich zu den angemeldeten Themen möchte ich aus aktuellem Anlass auf den Erfolg bei der Einwerbung zweier Förderprogramme hinweisen, die sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz beschäftigen.

Zum einen haben Sie sicher der Zeitung entnommen, dass wir gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden im Förderprogramm des Stadt-Umland-Wettbewerbs erfolgreich waren. Gemeinsam mit Dallgow-Döberitz, Michendorf, Nuthetal, Schwielowsee, Stahnsdorf und Wustermark sowie Werder und weiterer Partner, beispielsweise der Heinz Sielmann Stiftung und der Pro Potsdam, werden wir 37 angemeldete Projekte für 33 Mio. Euro umsetzen, von denen 21,8 Mio. Euro aus EU-Geldern gefördert werden.

Diese 37 Projekte beschäftigen sich vor allem mit der Förderung der nachhaltigen Mobilität, der CO₂-Reduktion und einer modernen Energieversorgung in der Region. So sollen beispielsweise im Themenfeld „Nachhaltige Mobilität“ Projekte umgesetzt werden, die zu einer Reduzierung der Lärm-, Schadstoff- und Feinstaub-Emissionen beitragen und Mobilitätsalternativen insbesondere für Pendlerinnen und Pendler in der Region schaffen. Wie zum Beispiel der Bau von Radschnellverbindungen, von Park&Ride-Plätzen oder der Fußgänger- und Radfahrbrücke nach Werder.

Die Maßnahmen und Projekte im Themenbereich „Energie- und CO₂-Reduzierung“ haben zum Ziel, durch die Etablierung ressourcenschonender und effizienter Energieversorgungsanlagen einen messbaren Beitrag zu den Klimaschutzzielen zu leisten, zum Beispiel durch die Umsetzung von Energiekonzepten in verschiedenen Wohnquartieren.

Durch Maßnahmen und Projekte im Bereich „Erhalt und Stärkung von Natur- und Kulturlandschaften“ soll die Umweltqualität in der Region insgesamt verbessert werden, insbesondere durch die Beseitigung von Altlasten. Zugleich gilt es, mit Vorhaben zum Schutz der Umwelt die Möglichkeiten für eine umweltgerechte Nutzung der Landschaft zu verbessern.

Der andere Erfolg bei der Einwerbung von Fördermitteln konnte die Koordinierungsstelle Klimaschutz der Stadtverwaltung gestern im Klimarat verkünden. Vom zuständigen Projektträger wurde der Fördermittelbescheid zugestellt, der Potsdam als eine von 19 ausgewählten Kommunen die Möglichkeit gibt, den „Klimaschutzmasterplan 2050“ aufzustellen, der Pfade und Möglichkeiten aufzeigen soll, im Jahr 2050 annähernd 90 Prozent weniger Kohlendioxid stadtweit auszustoßen im Vergleich zum Referenzjahr 1990. Die Förderung beträgt 80% der Gesamtkosten, die bewilligten Fördermittel betragen ca. 541.000 Euro.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“